

Beraten

Informieren

Vernetzen

# Jahres- bericht 2009

Verteidigen



Beraten

Informieren

Verne

Verteidigen



**Die Auslandschweizer-  
Organisation**

Beraten

# *Inhalt*

## **Inhalt**

---

### **Die ASO in Kürze 2–3**

### **Botschaft des Präsidenten 4–6**

### **Auslandschweizerpolitische Hauptthemen 7–11**

7 Politische Vertretung

7 E-Voting

9 «Schweizer Revue»

### **Tätigkeiten der ASO 12–24**

12 Auslandschweizerrat

14 Vorstand

16 Kontakt zu Schweizergemeinschaften im Ausland

16 Rechtsberatung

18 Jugendangebote

20 «Schweizer Revue»

21 Kommunikation

23 Auslandschweizer-Kongress 2009 – Luzern

### **Verwandte Institutionen 25–33**

25 AJAS

27 Komitee für Schweizer Schulen im Ausland

29 Stiftung für junge Auslandschweizer

32 Stiftung Auslandschweizerplatz

33 Verein zur Förderung der ASO

### **Anhang 34–44**

34 Zusammensetzung der Organe der ASO

42 Bilanz/Betriebsrechnung

44 Auslandschweizer in der Welt

(Statistik Ende Dezember 2009)

## Die ASO in Kürze

---

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) wird von rund 750 Schweizervereinen und schweizerischen Institutionen in aller Welt getragen. Sie wurde 1916 von der Neuen Helvetischen Gesellschaft gegründet und ist heute die repräsentative und anerkannte Interessenorganisation der Fünften Schweiz. Im Jahre 1989 hat sie in Form einer Stiftung eine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten.

### Die Dienstleistungen der ASO

- Vertretung der Interessen der Fünften Schweiz gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit
- Beratung und Betreuung in Rechtsfragen, unter anderem bei Sozialversicherungsfragen, und im Bildungsbereich
- Information über die Schweizerische Politik, Förderung der Teilnahme der Auslandschweizer an Wahlen und Abstimmungen
- Förderung der Kontakte zur Schweiz: Auslandschweizer-Kongress, Ferienlager für Kinder und Jugendliche

### Die Organe der ASO

#### Auslandschweizerrat

Oberstes Organ der ASO ist der Auslandschweizerrat (ASR), das «Parlament der Fünften Schweiz». Er setzt sich aus 140 Delegierten aus dem Ausland sowie Inlandmitgliedern zusammen. Er tagt zweimal jährlich. Dabei beschäftigt er sich mit allen für die Auslandschweizer relevanten politischen Fragen und nimmt öffentlich Stellung zu den wichtigsten Themen.

**Vorstand**

Der Präsident der ASO und neun weitere Mitglieder des ASR bilden den Vorstand. Dieser bereitet die Geschäfte des Rats vor und vertritt die Organisation nach aussen.

**Sekretariat**

Das Auslandschweizer-Sekretariat ist die Stabs- und Geschäftsstelle der Auslandschweizer-Organisation. Mit einem Team von 24 Personen erbringt es zahlreiche Dienstleistungen, die allen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zur Verfügung stehen.



Jacques-Simon  
Eggly

# Botschaft

## Botschaft des Präsidenten

*2009 war die Auslandschweizer-Organisation (ASO) bestrebt, der Bedeutung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer für unser Land Anerkennung zu verschaffen. Deshalb war es kein Zufall, dass die Mitglieder des neuen Auslandschweizerrates (ASR) an ihrer Sitzung vom 7. August 2009 in Luzern drei Resolutionen verabschiedeten, die auf eine grössere Anerkennung der Bedeutung der 700 000 in aller Welt lebenden Auslandschweizer abzielten. Den Beitrag, den die Mitglieder unserer Diaspora für unser Land leisten, bildete denn auch das Hauptthema unseres dreitägigen Kongresses.*

*Im vergangenen Jahr konnte unsere Organisation bei den Behörden massgebliche Erfolge erzielen und sich Gehör verschaffen, insbesondere auf dem Gebiet der elektronischen Stimmabgabe. Zudem hat die ASO auch den Boden für die grossen Gefechte bereitet, die uns im 2010 erwarten. Es geht insbesondere darum, die Kommunikationsmittel für die «Fünfte Schweiz» zu verteidigen. Zu diesem Zweck wird verlangt, dass das Budget der «Schweizer Revue» auf das Niveau von 2008 angehoben wird und die Unabhängigkeit sowie das Budget von Swissinfo gewahrt bleiben. Aber die ASO wird sich auch für die Aufrechterhaltung eines erstklassigen Konsularnetzes einsetzen müssen. Schliesslich ist auch entschlossenes Handeln gefragt, damit das E-Voting und E-Government möglichst bald in allen Kantonen eingeführt werden, um unseren Landsleuten im Ausland einen einfachen Zugang zur Ausübung ihrer politischen Rechte zu gewährleisten.*

*Höhepunkt des vergangenen Jahres bleibt zweifellos die Neubestellung des ASR, dessen Mitglieder für die Periode 2009 bis 2013 gewählt wurden. Der neue Rat, dem nunmehr 140 Mitglieder angehören, davon 120 Delegierte*

*aus dem Ausland und 20 Inlandsmitglieder, verleiht den Auslandschweizern zusätzliches Gewicht. Darüber können wir uns nur freuen.*

*Die Mitglieder des ASR, die sich zum ersten Mal in Luzern trafen, gaben den Ton und die Marschroute unserer Organisation für 2010 bekannt. In der Tat verabschiedeten sie drei Resolutionen, die ein starkes politisches Signal aussenden. Die erste forderte vom Bund, die Anliegen der Auslandschweizer zur nationalen Priorität zu erheben, und zu diesem Zweck ein Ausführungsgesetz zu Artikel 40 der Bundesverfassung zu erlassen. Dies würde endlich eine kohärente und einheitliche Politik gegenüber den Auslandschweizern ermöglichen und den Beweis liefern, dass unsere Behörden die Bereicherung und den Beitrag der «Fünften Schweiz» für unser Land anerkennen. Unsere ausgewanderten Bürgerinnen und Bürger übernehmen eine wichtige Funktion, um unsere Werte und unsere Kultur im Ausland bekannt zu machen. Aber damit sie diese Rolle als Sprachrohr der Schweiz auf internationaler Ebene wahrnehmen können, muss ihnen in ihrem Wohnsitzland der Zugang zu einer offiziellen Schweizer Vertretung erleichtert werden. Auch müssen sie regelmässig und wahrheitsgetreu über das Geschehen in der Schweiz informiert werden. Deshalb richtete sich die zweite Resolution gegen jedes Vorhaben, das den Abbau von Informationen für die Auslandschweizer vorsieht. Schliesslich forderte der ASR die Bundesbehörden auf, die gegebenen Zusagen zu honorieren und das Budget für die «Schweizer Revue» so weit wiederherzustellen, dass wiederum sechs Ausgaben pro Jahr produziert werden können.*

*Im Hinblick auf die Einführung der elektronischen Stimmabgabe stellt der zwischen den Kantonen Genf und*

*Basel-Stadt unterzeichnete Beherbergungsvertrag einen ermutigenden Schritt dar. Dank dieser Zusammenarbeit konnten die in Basel-Stadt registrierten Wähler aus dem Ausland bei der Abstimmung vom 29. November erstmals via Internet ihre Stimme abgeben. Wetten, dass dieser Vertrag Schule machen wird und andere Kantone dem Beispiel der drei Pilotkantone – Genf, Neuenburg und Zürich –, die über die nötige Technologie verfügen, folgen werden?*

*Zu den strategischen Erfolgsfaktoren der ASO gehört die Notwendigkeit, angemessen in die Innenpolitik integriert zu werden. Ohne Partner im Land können wir unsere Ziele nicht richtig erfüllen. Unsere engen Partnerschaften mit Schweiz Tourismus und Swissinfo gehen bereits in diese Richtung. Der Zusammenarbeit mit der 2004 gegründeten Parlamentarischen Gruppe «Auslandschweizer» kommt eine immer grössere politische Bedeutung zu. Tatsächlich gehören dieser Gruppe heute gut 100 Mitglieder des National- und Ständerats aus allen politischen Lagern an. Sie ist zu einer unentbehrlichen Kommunikationsplattform geworden. Dennoch muss die ASO ihre Präsenz in der Schweiz weiter ausbauen, und das kann nur über eine stärkere Vernetzung geschehen.*

*Es darf mit Recht behauptet werden, dass wir die Aufgaben, welche der Auslandschweizer-Organisation seit 1916 obliegen, weiterhin mit Engagement und Überzeugung erfüllen und uns in den Dienst der Auslandschweizer stellen.*



Jacques-Simon Eggly  
Präsident der ASO

# Hauptthemen

## Politische Hauptthemen

---

### **Politische Vertretung**

Im Jahr 2009 wurde die Groupe de réflexion gegründet, deren Auftrag darin besteht, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um der Stimme der Auslandschweizer in der nationalen Politik vermehrt Gehör zu verschaffen. Die Groupe de réflexion wird präsiert von Nationalrätin und ASO-Vorstandsmitglied Thérèse Meyer-Kaelin und setzt sich zusammen aus Parlamentarierinnen und Parlamentariern aller Parteien, aus Mitgliedern des Auslandschweizererrats sowie nahe stehenden Persönlichkeiten aus dem Umfeld der Auslandschweizer. Im Verlauf des Jahres 2009 trat die Arbeitsgruppe fünf Mal zusammen und prüfte dabei einerseits den Wahlmodus für den Auslandschweizererrats (ASR) im Hinblick auf eine demokratischere Legitimation und andererseits mögliche zusätzliche Machtbefugnisse für den ASR zur besseren Einbindung der Auslandschweizer – via die Auslandschweizer-Organisation – in den Gesetzgebungsprozess. Die Groupe de réflexion wird die Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen der Sitzung vom März 2010 präsentieren.

### **E-Voting**

Auf dem langen Weg zur Ausübung des Stimm- und Wahlrechts über Internet (E-Voting oder elektronische Stimmabgabe) konnten im Berichtsjahr einige ermutigende Fortschritte verzeichnet werden. Im Kanton Genf nahmen die Stimmberechtigten im Februar ein Gesetz über die Einführung des E-Voting deutlich an. Die Auslandschweizer stellten dazu eine gut 10% über dem Durchschnitt liegende Ja-Stimmen-Mehrheit bei.

Im Juni unterzeichneten die Staatskanzler der Kantone Genf und Basel-Stadt einen sogenannten Beherbergungsvertrag, durch welchen Basel die Betreuung des



Stimmregisters seiner Auslandsbürger und die Abwicklung des E-Voting dem Pilotkanton Genf überträgt. Das Abkommen hat Modellcharakter und sollte weiteren Kantonen als Muster dienen, um mit einem der Pionierkantone einen Beherbergungsvertrag abzuschliessen.

Nach Neuenburg (Juni 2008) und Genf (September 2009) wurde Basel-Stadt im November 2009 der dritte Kanton, der seinen Auslandsbürgern die Stimmabgabe per Internet ermöglichte.

Anfang September gaben die Kantone Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau und Thurgau bekannt, dass sie sich dem E-Voting-Projekt des Pilotkantons Zürich anschliessen werden. Die in diesen Kantonen registrierten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sollen frühestens ab 2010 per Internet stimmen und wählen können.

Aus Sicht der ASO besonders erfreulich ist, dass sich unter den Kantonen die Einsicht durchgesetzt hat, dass die Stimmberechtigten im Ausland in besonderem Masse am elektronischen Stimmverfahren interessiert sind und deshalb bei weiteren E-Voting-Versuchen Priorität verdienen. Dieses Vorgehen steht auch im Einklang mit den Vorgaben des Bundes, der während der Testphase maximal 10% des Stimmvolks bzw. 20% der Stimmberechtigten pro Kanton zu E-Voting-Versuchen zulässt. Die Stimmberechtigten im Ausland machen je nach Kanton zwischen 1,2 und 6,7 Prozent des Stimmvolks aus. Den geringsten Anteil weist Uri auf, den höchsten Genf. Der gesamtschweizerische Durchschnitt liegt bei 2,3 Prozent (Stand 8.2.2009).

Auf Einladung des österreichischen Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten hat im Mai in Wien ein internationaler Workshop über

E-Voting aus dem Ausland stattgefunden. Zu dem Erfahrungsaustausch waren neben den Projektverantwortlichen verschiedener europäischer Staaten (darunter Vertreter der Bundeskanzlei und des Kantons Genf), Repräsentanten internationaler Organisationen (Europarat, OSZE) und Vertretern einschlägiger Unternehmen erstmals auch Nichtregierungsorganisationen eingeladen. Die ASO war durch ihren Direktor vertreten, Herr Rudolf Wyder.

### **«Schweizer Revue»**

2009 war ein weiteres Jahr, das der «Schweizer Revue» vor allem Unsicherheiten brachte. Da das Budget vom Parlament und auf Antrag des Bundesrates um 500 000 Franken gekürzt wurde, konnten nur noch vier Nummern anstelle von sechs produziert werden. Das EDA brauchte die halbe Million für andere Zwecke und befand, die «Schweizer Revue» könne Posttaxen sparen und online gelesen werden. Der Versand ist bekanntlich der höchste Ausgabenposten. Er beträgt jährlich 800 000 Franken. So erhielt die «Schweizer Revue» im Februar einen neuen Internet-Auftritt, der sehr gelungen ist und viel Lob erhalten hat. Gleichzeitig wurde die Leserschaft aufgerufen, sich entweder für die elektronische Version oder die gedruckte «Schweizer Revue» zu entscheiden. Bis Ende 2009 haben sich nur rund 20 000 Leserinnen und Leser für die elektronische «Schweizer Revue» entschieden. Im Herbst haben 100 000 Auslandsschweizer, von denen das EDA eine E-Mail-Adresse hat, elektronisch eine sogenannte Leseprobe der «Schweizer Revue» mit dem Vermerk erhalten, sich zu melden, falls sie das Magazin auch weiterhin gedruckt erhalten möchten.

Die ASO als Herausgeberin der «Schweizer Revue» befürchtet nun, durch dieses Vorgehen Leser zu verlieren,

weil sich viele Auslandschweizer nicht melden werden. Das könnte bedeuten, dass die Gesamtheit der Auslandschweizer durch die «Schweizer Revue» in Zukunft nicht mehr erreicht wird. Zu befürchten ist auch ein beträchtlicher administrativer Mehraufwand für die Vertretungen und das EDA, wenn sich nur wenige Prozent der Auslandschweizer brieflich beschweren, sie würden die «Schweizer Revue» nicht mehr bekommen. Um 500 000 Franken bei den Versandkosten einzusparen, müssten sich 200 000 Leser und Leserinnen für die elektronische Revue entscheiden. Wie viele Leserinnen und Leser zur Printausgabe zurückkehren, bzw. sich mit der unerbetenen Online-Zustellung abfinden, ist spekulativ. Das definitive Ergebnis und die neue Auflage der «Schweizer Revue» werden wohl frühestens Ende 2010 bekannt sein. Die forcierte Umstellung der Zustellart wurde vom EDA gegen den Willen der ASO und gegen alle Bedenken der involvierten Bundesstellen (Bundesamt für Bauten und Logistik, Bundeskanzlei) verfügt. Die ASO befürchtet, dass der Schaden durch die Aktion grösser sein wird, als der materielle Gewinn.

Die Leserschaft der «Schweizer Revue» ist sehr zufrieden mit dem redaktionellen Angebot und liest den Gruss aus der Heimat stets mit grossem Interesse. Das ist das Resultat der Umfrage, die wir in Zusammenarbeit mit unserem Partner Schweiz Tourismus auf unserer Homepage [www.revue.ch](http://www.revue.ch) durchgeführt haben. 80 Prozent der Umfrage-Teilnehmer liest jede Ausgabe der «Schweizer Revue» von A bis Z, 70 Prozent fühlen sich durch die Informationen in der «Schweizer Revue» «gut bis sehr gut» auf Wahlen und Abstimmungen vorbereitet und erklärten, das Bild, das ihnen die «Schweizer Revue» von der Schweiz vermittelt, entspreche genau ihren eigenen Vorstellungen. Sie

fühlten sich durch die Lektüre in der Lage, sich eine eigene Meinung über die Schweiz zu bilden. Auch die Themenvielfalt in der «Schweizer Revue» fand viel Zustimmung. Kein Bereich komme zu kurz, sagten über zwei Drittel der an der Umfrage Beteiligten. Alle hätten jedoch gerne mehr von allem: mehr Politik, mehr Sport, mehr Kultur, mehr Wirtschaft. Die «Schweizer Revue» wird von der Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer im Ausland als wichtigste Dienstleistung der ASO und als wichtigstes Informationsorgan für Auslandschweizer bezeichnet. Trotzdem wird die «Schweizer Revue» aus finanziellen Gründen auch 2010 nur vier Mal erscheinen können.

# Tätigkeiten

## Tätigkeiten der ASO

---

### Auslandschweizerrat



ASR-Sitzung  
in Bern

Der Auslandschweizerrat (ASR) ist am 7. August zu seiner konstituierenden Sitzung für die Amtsperiode 2009-2013 zusammengetreten. Das Repräsentationsorgan der Fünften Schweiz setzt sich neu aus 140 Mitgliedern zusammen. Die 120 Auslandmitglieder werden durch die anerkannten Auslandschweizer Institutionen auf vier Jahre gewählt. Der Rat selber wählt 20 Inlandmitglieder, die als Bindeglieder zu befreundeten Institutionen, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Schweiz wirken.

In seiner Zusammensetzung ist der Rat für die neue Amtsperiode tiefgreifend erneuert worden. Aufgrund der im Vorjahr neu definierten Sitzverteilung stehen Europa 60 Sitze, Amerika 30, Asien 16, Afrika 8 und Ozeanien 6 Mandate zu. Im neugewählten Rat sind 53 Länder vertreten, davon 11 zum ersten Mal. Bei den Auslandmitgliedern beträgt der Anteil der Neumitglieder 45 Prozent, bei den Inlandmitgliedern 32 Prozent. Der Altersdurchschnitt beträgt neu 56 Jahre. Ein Drittel der Ratsmitglieder sind weiblich.

Im Zuge der Konstituierung des Rats für die neue Amtsperiode waren das Präsidium und der Vorstand der ASO sowie die Kommission «Schweizer Revue» neu zu bestellen. Als Präsident wurde alt-Nationalrat Jacques-Simon Eggly bestätigt. Wiedergewählt wurden auch die anderen wieder kandidierenden Vorstandsmitglieder, darunter der erst im März 2009 als Nachfolger von Peter Wüthrich zum Quästor der ASO bestimmte Daniel Jaccard. Als Nachfolgerin von Joe Brogini (Grossbritannien), der dem Vorstand seit 1983 angehört hatte, wurde Sabine Silberstein (Singapur) gewählt.

Abschied zu nehmen hatte der Rat nicht allein von den Vorstandsmitgliedern Joe Broggini sowie Philippe Lévy, der seit 1996 als Delegierter der NHG im ASO-Vorstand mitgewirkt hatte, sondern auch von einer Reihe verdienter ehemaliger Ratskollegen, darunter alt-Korpskommandant Simon Kuchler, scheidender Präsident der Stiftung für junge Auslandschweizer, alt-Nationalrat Remo Galli, weiland Präsident des Vereins zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer (AJAS), Benedikt von Tschanner, Präsident der Stiftung «Suisses dans le Monde», und Roy Oppenheim, Präsident des Forum Helveticum.

Als Repräsentativorgan der Fünften Schweiz behandelte der ASR an seinen beiden ganztägigen Sitzungen im März in Bern und August in Luzern eine breite Palette auslandschweizerpolitischer Themen und Anliegen. Dazu gehörten die politische Vertretung der Auslandschweizer nach der Ablehnung parlamentarischer Vorstösse zugunsten reservierter Sitze in der Bundesversammlung, die Zukunft der Zeitschrift «Schweizer Revue», der Auslandauftrag der SRG und die Rolle von swissinfo sowie die Nutzung der Auslandschweizer «Vor-Ort-Kompetenz» für die Präsenz und Vernetzung der Schweiz im Ausland. Im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 17. Mai über die Einführung des biometrischen Passes gab der Rat die Ja-Parole aus. In Form von Resolutionen nahm der Rat zu folgenden Themen Stellung: Zukunft der «Schweizer Revue», Bedeutung der Fünften Schweiz, Zukunft von swissinfo sowie Schweizer Banken und USA-Schweizer.

Zum zweiten Mal verabschiedete der Rat im August 2009 einen umfangreichen Katalog von Zielen und Massnahmen für die anbrechende vierjährige Amtsperiode. Die Ziele 2009-2013 sind nach sechs strategischen

Achsen ausgerichtet: Rechtsstellung und Betreuung der Auslandschweizer, politische Partizipation, Information, Community, Auslandschweizer Institutionen sowie Positionierung der ASO als Kompetenzzentrum für alle Auslandschweizer Fragen.

Erneut konnte der ASR im Berichtsjahr eine Anzahl schweizerischer Gruppierungen in den stetig wachsenden Kreis der anerkannten Schweizer Institutionen im Ausland aufnehmen. Als Schweizervereine wurden anerkannt: die Sociedad Suiza de Barcelona, die Asociación del Colegio Suizo de Madrid und der Schweizer Verein Ortenau (Deutschland). Als assoziierte Gruppierungen wurden willkommen geheissen: der Swiss Business Council Abu Dhabi, Les Amis de la Suisse (Libanon) und die Asociación de Damas Suizas Madrid.

## **Vorstand**

Der Vorstand hat im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly viermal während insgesamt sechs Tagen getagt. Hauptthemen bildeten regelmässig aktuelle Fragen der Auslandschweizerpolitik sowie laufende Geschäfte der Stiftung ASO. Neben den auf der Tagesordnung des Auslandschweizererrates figurierenden Themen beschäftigten den Vorstand unter anderem die Revision des Ausländerrechts, zu der er die Stellungnahme der ASO im Vernehmlassungsverfahren verabschiedete, und die erleichterte Einbürgerung von Nachkommen von Schweizerinnen und Schweizern. Wiederholt befasste sich der Vorstand sodann mit dem Projekt einer Auslandschweizer-Community im Internet, welche unter anderem dazu bestimmt ist, die Nachfolge des Vereins zur Förderung der Auslandschweizer-Organisation anzutreten.

Mehrfach befasste sich der Vorstand im Berichtsjahr mit den Zukunftsperspektiven des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer (Soliswiss) und mit dem Verhältnis zwischen der ASO und ihrer Tochterorganisation Soliswiss. Im August fasste der Vorstand den Beschluss, die institutionellen Bindungen zwischen den beiden Institutionen aufzuheben.

Die Genossenschaft Solidaritätsfonds der Auslandschweizer wurde 1958 mit Unterstützung der Eidgenossenschaft im Schosse des damaligen Auslandschweizerwerks der NHG, der heutigen ASO, gegründet. Die Geschäfte des Fonds wurden in den ersten Jahren vom Auslandschweizer-Sekretariat geführt. 1966 erhielt der Fonds einen eigenen Geschäftsführer, und die Geschäftsstelle wurde verselbständigt. Beibehalten wurde jedoch eine gegenseitige Vertretung in den Leitungsorganen, dem Vorstand von Soliswiss auf der einen und dem Auslandschweizererrat auf der anderen Seite.

Nachdem er mit der Führung des Fonds während rund zwei Jahre einen intensiven Dialog über Entwicklungsperspektiven und Strategie des Fonds gepflegt hatte, gelangte der Vorstand der ASO im August zum Schluss, dass der Zeitpunkt gekommen sei, die verbliebenen personellen Bande zu lösen und die beiden Institutionen vollständig zu entflechten.

Im Juni und November trat der Vorstand zu je zweitägigen Klausurtagungen zusammen. Diese dienten einerseits der Beratung aktueller Geschäfte, andererseits einer grundsätzlichen strategischen Standortbestimmung. Den Ausgangspunkt bildete eine generelle Lageanalyse zu Rolle, Aufgaben, Organisation und Ressourcen der ASO. Darauf baute die Evaluation von Szenarien zur künftigen Positionierung der ASO auf. Diese mündete schliesslich in



die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und künftigen Strategien der ASO. Ergebnisse dieser umfassenden «Auslegeordnung» werden dem ASR im März 2010 unterbreitet.

## **Kontakt zu Schweizergemeinschaften im Ausland**

Auslandbesuche von Exponenten der ASO beschränkten sich im Berichtsjahr auf die Teilnahme an den Tagungen der Dachorganisationen der Schweizervereine bzw. Präsidentenkonferenzen in verschiedenen europäischen Ländern. Der Präsident oder einer der Vizepräsidenten sowie ein Mitglied des Teams des Sekretariats vertraten die Organisation an den Tagungen in Frankreich (Roanne), Italien (Senigallia), Deutschland (Breisach), Österreich (Wien), Grossbritannien (Cardiff) und Iberien (Madrid). Mitarbeiter der Geschäftsstelle nahmen an den Treffen in den Niederlanden und in Nordeuropa (Göteborg) teil. Diesen Tagungen kam in diesem Jahr besondere Bedeutung zu, galt es doch, die Delegierten im Auslandschweizerrat für eine neue vierjährige Amtsdauer zu wählen.

Ausserdem folgte ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly Einladungen des Schweizerclubs Monaco zu einem Vortragsabend sowie der Schweizer Botschaft in Paris zum Jahrestreffen der Präsidenten der Schweizervereine des Konsularbezirks. An den Feierlichkeiten zur Einweihung der renovierten Schweizer Kirche in London Mitte November war die ASO durch den Chefredaktor der «Schweizer Revue» vertreten.

## **Rechtsberatung**

Der Rechtsdienst der ASO gibt interessierten Personen Auskunft über die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit

der Auswanderung. Dabei handelt es sich um Informationen, die ausschliesslich das Schweizer Recht betreffen. Im Jahr 2009 nahmen rund 800 Personen diesen Dienst in Anspruch. In erster Linie beantwortete der Rechtsdienst Fragen zu den Sozialversicherungen, insbesondere zur AHV/IV und zur Krankenversicherung. In Bezug auf diese komplexen Bereiche besteht in der Öffentlichkeit oftmals Erklärungsbedarf. Darüber hinaus erfolgten Anfragen zur Rückwanderung in die Schweiz, zur Auswanderung im Allgemeinen, zur Hilfe im Ausland sowie zu den politischen Rechten und zum Bürgerrecht. Ausserdem erteilte der Rechtsdienst Auskunft in den unterschiedlichsten Themenbereichen, darunter Militärdienst, Steuern, bilaterale Abkommen mit der EU, Nachfolge-regelung sowie Identitäts- und Fahrausweise. Die Kontakte fanden hauptsächlich per Telefon und E-Mail statt. Zahlreiche Informationen zu den genannten Themen und Bereichen sind auch auf der ASO-Internetseite verfügbar, was den Rückgang der direkten Anfragen beim Rechtsdienst erklärt.

Dank Unterstützung durch den Kilcher-Fonds, der teilweise vom Rechtsdienst verwaltet wird, konnte die ASO zwei Ein-Eltern-Familien sowie einem ledigen Mann nach der Rückkehr in die Schweiz eine Starthilfe gewähren, um ihnen die Wiedereingliederung zu erleichtern. Darüber hinaus wurde einer jungen Frau, die in die Heimat zurückgekehrt ist, ein Intensivsprachkurs finanziert, um ihr eine Ausbildung in der Schweiz zu ermöglichen.

Der ASO-Rechtsdienst verwaltet im Übrigen die Stiftung zugunsten katastrophengeschädigter Auslandschweizer (auch «Stiftung Schnyder von Wartensee» genannt). Diese Stiftung unterhält eine Partnerschaft mit der Glückskette. So können die Auslandschweizer bei einer Naturkatastrophe an Spendenaktionen der Glückskette teil-

nehmen und die Gewissheit haben, dass in Fällen in denen Auslandschweizer betroffen sind, diese via die Stiftung finanzielle Unterstützung erhalten. Im Jahr 2009 musste die Hilfe der Stiftung nicht in Anspruch genommen werden.

## Jugendangebote



**Junge Auslandschweizer in Wengen**

Rund 300 junge Auslandschweizer nahmen 2009 an einem Ferien- oder Bildungsangebot der ASO teil. Die Jugendlichen lernten die Vielseitigkeit der Schweiz kennen und konnten wertvolle Kontakte zur Bevölkerung und zu gleichaltrigen Auslandschweizern aus aller Welt knüpfen. Die ASO informiert und berät junge Auslandschweizer aus der ganzen Welt.

2009 fanden drei Schneesportlager für Auslandschweizer statt. Qualifizierte Jugend&Sport-Leiter förderten die Teilnehmenden auf ihrem Sportgerät. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm sorgte für Abwechslung und Unterhaltung. Mit bleibenden Erfahrungen und neuen Freundschaften reisten die Auslandschweizer aus über 20 Ländern nach Hause.

Die beiden Sommerlager in Leukerbad erfreuten sich grosser Beliebtheit und vermittelten den Jugendlichen einen authentischen Eindruck der Schweizer Kultur und unserer atemberaubenden Landschaft. 110 junge Auslandschweizer erlebten herrliche Ferien in den Alpen.

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen leisteten zehn junge Auslandschweizer in der Gemeinde Saas Balen einen Sozialeinsatz. Die Jugendlichen restaurierten Wanderwege, erstellten neue Zäune, renovierten den Dorfspielplatz und besserten Mauern aus.

Die ASO hat Kontakt zu zahlreichen Gastfamilien in der ganzen Schweiz. Die Gastgeber bieten den Jugendlichen gratis Kost und Logie. Sie pflegen bewusst den kulturellen Austausch und ermöglichen den Jugendlichen, die Schweiz ganz persönlich und individuell kennen zu lernen. Meist wird der Gastfamilienaufenthalt in Kombination mit einem Bildungsangebot genutzt. 62 Jugendliche konnten 2009 auf diese Weise untergebracht werden.

Junge Auslandschweizer lernten in den Sprachkursen eine Landessprache und profitierten an vier Nachmittagen von einem unterhaltsamen Rahmenprogramm. Der Fremdsprachenunterricht wurde in Zusammenarbeit mit der Migros-Klubschule und der Volkshochschule Bern angeboten. Einige Jugendliche wünschten während ihrem Aufenthalt einen Einblick in die Bildungslandschaft der Schweiz. Die ASO vermittelte ihnen Schnuppertage an Universitäten und Hochschulen und leistete eine individuelle Ausbildungsberatung.

Eine aufgestellte und motivierte Gruppe traf sich im Seminar zum Thema: «Auslandschweizer: Eine Bereicherung für die Schweiz?». Die Teilnehmenden wurden in die Thematik eingeführt, sie trafen namhafte Auslandschweizer, besuchten die Städte Luzern, Bern und Zürich und setzten sich mit dem Image der Schweiz auseinander. Das Treffen mit Bundeskanzlerin Casanova anlässlich des Auslandschweizer-Kongresses begeisterte die Jugendlichen.

An der Eidgenössischen Jugendsession politisierten sechs junge Auslandschweizer. Sie wurden von der ASO auf das Jugendparlament vorbereitet.

Für die Rekrutenbetreuung durfte die ASO auch 2009 auf die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Armee zählen. Rund 40 Rekruten wurden mit zwei «Fress-

päckli» und dem Informationsmaterial über die Dienstleistungen der ASO bedient.

Bedanken möchten wir uns bei unsern Partnern, dem EDA, Migros-Kulturprozent, der Reka-Jubiläumsstiftung, der Gönnerstiftung, der Loterie Romande und dem Bundesamt für Sozialversicherungen für die grosszügige Unterstützung.

### «Schweizer Revue»



**Schweizer  
Revue**

2009 war ein schwieriges Jahr für die «Schweizer Revue». Wie in der Rubrik «Hauptthemen» dieses Jahresberichts detailliert erläutert, erschien die Zeitschrift nur vier statt wie üblich sechs Mal. Diese reduzierte Erscheinungsweise war eine direkte Folge der

Budgetkürzung um 500 000 Franken, welche die Revue 2008 hinnehmen musste.

Die von der Auslandschweizer-Organisation herausgegebene «Schweizer Revue» erscheint mit einer Auflage von fast 40800 Exemplaren in 190 Ländern und in 5 Sprachen. Sie ist die einzige Informationszeitschrift, die allen im Ausland lebenden und bei einem Konsulat oder einer Botschaft registrierten Schweizerinnen und Schweizern zugestellt wird. Die ASO ist vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten damit beauftragt, die Beziehung der Auslandschweizer zu ihrem Heimatland aufrechtzuerhalten und zu fördern.

Die «Schweizer Revue» erfüllt eine Reihe von Funktionen: Sie dient als amtliches Informationsorgan, als politisches Informationsmedium sowie als Plattform für Botschaften, Konsulate und Auslandschweizer-Vereine. Die «Schweizer Revue» baut also eine Brücke zwischen der Schweiz und ihren im Ausland lebenden Bürgern. Angesichts der zentralen Be-

deutung des Magazins wird sich die ASO im Jahr 2010 vehement dafür einsetzen, dass der Bundesrat und das Parlament genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, damit die «Schweizer Revue» 2011 wieder sechs statt vier Mal erscheinen kann.

## **Kommunikation**

Die Kommunikationsabteilung hat den Auftrag, die ASO sowie ihre Ziele und Aktivitäten sowohl in der Schweiz als auch unter den 700 000 Landsleuten im Ausland bekanntzumachen. Dazu nutzt die Abteilung die bestmöglichen Kommunikationsinstrumente. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören Public Relations, Eventkreation, Internet, Publikationen, Marketing und Sponsoring.

Die Kommunikationsabteilung setzt dabei auf eine breite Palette von Kommunikationskanälen wie Internet, Druckerzeugnisse (ASO-Jahresbericht und ASO-Präsentationsflyer) sowie elektronische Informationsmedien (*ASO Info* für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, *Info5* für Entscheidungsträger und Medien in der Schweiz). Dazu kommen das Informationsbulletin der Parlamentarischen Gruppe «Auslandschweizer», der ASO-Jahreskongress, direkte und indirekte Kontakte zu Partnerorganisationen und Schweizer Medien, Lobbying- sowie PR-Aktivitäten im In- und Ausland. Fest steht, dass es an Kommunikationsinstrumenten sicherlich nicht mangelt.

Im Jahr 2009 galt es, die vorhandenen Kanäle zu optimieren. So gelang es uns, die Zusammenarbeit mit unseren diversen Partnern auf breiter Ebene zu intensivieren. Speziell erwähnenswert sind zudem die Realisierung eines Films über die ASO, der anlässlich des Auslandschweizer-Kongresses in Luzern Premiere feiert sowie die Ausarbei-

tung eines einheitlichen visuellen Auftritts für die diversen Publikationen unserer Organisation.

### **Publikationen: neuer visueller Auftritt**

Im Jahr 2009 wurde der visuelle Auftritt der ASO-Publikationen vereinheitlicht, um die ASO zu einer sofort erkennbaren, unverwechselbaren Marke zu machen. So verfügen nun der Jahresbericht, das Programm des Auslandschweizer-Kongresses sowie der brandneue ASO-Präsentationsflyer über eine einheitliche visuelle Aufmachung, die sich an jener unserer Internetseite [www.aso.ch](http://www.aso.ch) anlehnt. Die von der Website übernommene Grundidee besteht darin, jede der vier Zielsetzungen der ASO – informieren, vernetzen, beraten und verteidigen – einer spezifischen Farbe zuzuordnen, um so die sofortige Erkennung unserer Aktivitäten zu ermöglichen.

Das Bulletin der Parlamentarischen Gruppe «Auslandschweizer», das Informationsorgan für die 102 Parlamentarier, welche die Interessen der Auslandschweizer vertreten, wurde ebenfalls einer Verjüngungskur unterzogen: Es erscheint neu farbig. Zudem wurden die Rubriken vollständig überarbeitet.

### **Visuell einheitliches Kommunikationsmaterial für ASR-Delegierte**

Die 140 für die Legislaturperiode 2009-2013 gewählten Mitglieder des Auslandschweizererrats (ASR) erhielten einen Leitfaden bezüglich des visuellen Auftritts der ASO. Dabei geht es darum, den ASR-Delegierten eine optimale Ausübung ihrer Funktionen zu ermöglichen, unterhalten sie doch in ihren Wohnsitzländern zahlreiche Kontakte zu ihren Landsleuten. In diesem Zusammenhang ist ein einheitlicher visueller Auftritt unserer Organisation (Logo,

Briefpapier, Kuverts, Dankes- und Visitenkarten usw.) von zentraler Bedeutung.

Als Einschränkung gilt, dass dieses Kommunikationsmaterial ausschliesslich bei Aktivitäten in der Funktion als ASR-Mitglied im Ausland verwendet werden darf. Persönliche Meinungen, die sich nicht mit Entscheidungen des ASR und der Politik der ASO decken, müssen klar als solche deklariert werden. Beziehungen und Kontakte zu Behörden und Medien in der Schweiz fallen in den Kompetenzbereich der ASO und müssen mit der Kommunikationsabteilung abgesprochen werden.

### **Partnerschaft mit Schweiz Tourismus**

Im Dezember 2008 konnten wir Ihnen den Abschluss einer Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Auslandschweizer-Organisation (ASO) und Schweiz Tourismus (ST) vermelden. Diese enge Partnerschaft, welche die Aufrechterhaltung und Stärkung der Beziehungen zwischen den Auslandschweizern und ihrem Heimatland zum Ziel hat, wird im Jahr 2010 weitergeführt.

Dank dieser Zusammenarbeit ist es der ASO und ST gelungen, ihre jeweiligen Aktivitäten unter den Auslandschweizern besser bekannt zu machen und die grosse Verbundenheit der beiden Organisationen gegenüber der «Fünften Schweiz» zu vermitteln.

### **Auslandschweizer-Kongress 2009 – Luzern**

Die Kommunikationsabteilung organisiert den jährlichen Auslandschweizer-Kongress.

Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich vom 7. bis 9. August in Luzern am 87. Auslandschweizer-Kongress. Die Thematik am Kongress drehte sich um



die Frage «Die Auslandschweizer – eine Bereicherung für unser Land?». Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang insbesondere darüber, inwiefern die 700 000 Landsleute ausserhalb ihres Heimatlandes für die Schweiz eine Bereicherung und einen Nutzen darstellen.

Welchen Mehrwert generiert eine grosse und gut organisierte Diaspora für die Schweiz? Welchen Nutzen zieht das Land aus den Beziehungsnetzen, welche die Auslandschweizer in aller Welt knüpfen? Welche Bedeutung haben im Ausland erworbene Erfahrungen und der Wissenstransfer für die Schweiz und ihre Volkswirtschaft? Diese und viele andere Fragen wurden im Verkehrshaus in Luzern diskutiert.



**Ansprache von  
Bundeskanzlerin  
C. Casanova**

Namhafte Persönlichkeiten beleuchteten im Rahmen kurzer Referate und am runden Tisch Realität und Mythos im Zusammenhang mit der Frage nach dem Beitrag, den Auslandschweizer für unser Land erbringen. Der ehemalige Präsident der Schweizerischen Post, Claude Bégli, erntete mit seiner Eröffnungsansprache viel Applaus. Bundeskanzlerin Corina Casanova wiederum betonte, die Auslandschweizer seien die Visitenkarte der Schweiz, und bedauerte zugleich die Tatsache, dass sie nur allzu selten ihre Ansichten in die Schweizer Politik einbringen könne. Nicht zuletzt deshalb plädierte sie auch für eine schnelle Einführung des E-Votings für die Auslandschweizer in den einzelnen Schweizer Kantonen.

Die Diskussionen im Rahmen des Kongresses waren äusserst interessant und anregend. Es gehört zu den Aufgaben des Kongresses, unter Ausland- und Inlandschweizern wie auch bei den Medien Diskussionen herbeizuführen über Fragen, welche die Fünfte Schweiz betreffen.

# Institutionen

## Verwandte Institutionen

---

### AJAS



**Junge Auslandschweizer im Studium**

Der «Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer» (AJAS) berät junge Auslandschweizer und ihre Familien in Ausbildungsfragen und unterstützt die Jugendlichen bei der Absolvierung ihrer Ausbildung in der

Schweiz. AJAS stellt dazu verschiedene Merkblätter, Broschüren und Adresslisten zur Verfügung. Die AJAS-Website ([www.ajas.ch](http://www.ajas.ch)) liefert weitere wichtige Informationen über das Bildungssystem und die Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz. Die Geschäftsstelle betreut auch zahlreiche Stipendiendossiers von Auslandschweizern, die einen Stipendienantrag bei ihrem Heimatkanton gestellt haben oder von AJAS eine zusätzliche finanzielle Unterstützung (Stipendium/Darlehen) benötigen.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat AJAS wiederum zahlreiche Erstanfragen von Auslandschweizern aus aller Welt beantwortet. Am meisten Anfragen stammten, wie in den Vorjahren, aus Europa (48%), gefolgt von Südamerika (29%) und den übrigen Kontinenten. Genauere Angaben zur Herkunft und Art der Anfragen können Sie dem neuesten AJAS-Jahresbericht entnehmen.

Im Jahr 2009 hat AJAS um die hundert Stipendiendossiers von jungen Auslandschweizern betreut. Konnte das kantonale Stipendium die Lebenskosten der Auslandschweizer in Ausbildung nicht decken, hatten sie die Möglichkeit bei AJAS einen Antrag für ein Stipendium oder Darlehen in Ergänzung zum kantonalen Stipendium zu stellen. 25 Gesuche dieser Art wurden im vergangenen Jahr von AJAS und dem Sekretariat der «Stiftung für die Auslandschweizer» bewilligt. Insgesamt wurden

CHF 81 000.– aus verschiedenen Fonds und durch private Sponsoren ausbezahlt.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat sich AJAS bei verschiedenen Behörden und Institutionen wiederum für die Interessen der Auslandschweizer in Ausbildung in der Schweiz eingesetzt. Dies betraf vor allem Auslandschweizer aus dem EU-Raum, denen etliche Heimatkantone kein Stipendium mehr gewähren wollten. Diese Kantone sind der Ansicht, dass auf Grund der bilateralen Verträge die Wohnsitzstaaten der Auslandschweizer für die Stipendiumsprechung zuständig seien. AJAS hat mit den betroffenen Behörden auf kantonaler und eidgenössischer Ebene Kontakt aufgenommen. Die Gespräche sind gegenwärtig im Gang und werden auch 2010 weitergeführt werden.

Wichtige Änderungen gab es im Vorstand von AJAS. In der Vereinsversammlung vom Frühjahr sind Antonio Hodgers zum neuen Präsidenten von AJAS und Manfred Zimmermann in den Vorstand gewählt worden. Antonio Hodgers ist Nationalrat der Grünen Partei und ersetzt Remo Galli, der die Präsidentschaft des Vereins im August 2009 nach 8-jähriger Tätigkeit übergeben hat. Lauranne Zellweger Bouille hat im Frühjahr 2009 Fiona Scheidegger als Sachbearbeiterin bei AJAS ersetzt. Wir danken allen genannten Personen für ihr Interesse und ihren Einsatz.

Detailliertere Informationen über den Verein und seine weiteren Aktivitäten können dem AJAS-Jahresbericht, welcher bei der Geschäftsstelle zu beziehen ist, entnommen werden.

Elisabeth Müller  
Geschäftsführerin AJAS

## Komitee für Schweizer Schulen im Ausland



Schweizer Schule  
in Lima

Die vom Bund anerkannten 17 Schweizer Schulen im Ausland bieten eine Schweiz-orientierte Schulausbildung von hoher Qualität. An weiteren 15 Standorten beteiligt sich der Bund bei der Finanzierung von Schweizer Lehrpersonen an Schulen europäischer Nachbarstaaten oder an Schweizer Landessprach- und Heimatkursen sowie an den Kosten für Ausbildungsmaterial. Der Verein «Komitee für Schweizer Schulen im Ausland» (KSA) unterstützt die Schweizer Schulen im Ausland einerseits als deren Interessenvertretung in der Schweiz. Andererseits als Backoffice mit zahlreichen Dienstleistungen, so z.B. Sozialversicherungsformalitäten für Schweizer Lehrpersonen, Zahlungsverkehr im Auftrag der Schulen oder Auskünfte. Besondere Aktivitäten waren die folgenden:

Der KSA-Vorstand traf sich 2009 zu drei Sitzungen. Die Generalversammlung des Vereins fand am 1. Juli im Rahmen der «Konferenz der Schweizer Schulen im Ausland» in Fribourg statt. Es gab eine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes. Toni Wunderlin, Direktor der Schule Barcelona trat zurück und als Nachfolger wurde durch Akklamation Urs Bucher, Schulleiter Madrid gewählt. An dieser vom KSA organisierten Konferenz nahmen über 70 Personen teil, darunter die Schulen sowie Vertreter und Vertreterinnen von subventionierten internationalen Schulen mit Schweizer Beteiligung aber auch der Deutschen und der Österreichischen Auslandsschulen. Die «Perspektiven 2015» der Schweizer Schulen im Ausland wurden diskutiert und weiterentwickelt. Deren volle Umsetzung bedingt eine personelle Aufstockung im KSA. An der Konferenz 2010 sollen die strategischen Überlegungen weiterentwickelt werden.

Eine Delegation des KSA besuchte die Schulleiter-  
tagung der Deutschen Auslandsschulen in Köln vom  
5.–8. Januar und die Geschäftsführerin besuchte diejenige  
der Österreichischen Auslandsschulen vom 2.–4. Dezember  
in Wien. Der Kontakt mit den Nachbarstaaten soll vermehrt  
gepflegt werden, damit eine immer intensivere Zusam-  
menarbeit entsteht. Als Beispiel einer immer engeren Ko-  
operation kann die German Swiss International School in  
Accra genannt werden. Diese Schule hat seit dem Schuljahr  
2009/2010 eine gemeinsame Trägerschaft Deutschland /  
Schweiz. Die Neuausrichtung der Schule wird per Ende des  
Schuljahres 2011/2012 abgeschlossen sein.

Mit grosser Erleichterung hat das KSA zur Kenntnis  
genommen, dass der Bundesrat das seit Jahren pendente  
Härtefallgesuch betreffend versicherungstechnischem  
Fehlbetrag bei PUBLICA gutgeheissen hat. Der auf die  
Schulen entfallende Betrag von CHF 6.8 Mio. war Teil eines  
vom Eidg. Parlament in der Sommersession genehmigten  
Nachtragskredits und ist nun definitiv nicht mehr durch die  
Schulen geschuldet. Der Betrag muss seit dem 1. Juli 2009  
auch nicht mehr durch die Schulen verzinst werden.

Am 19. August hat der Bundesrat den Bericht  
«Schweizer Schulen im Ausland – Rückblick und Ausblick» in  
Erfüllung der Motion 09.3465, FK-SR genehmigt. Der Bericht  
stellt drei Varianten zur Diskussion: Variante I (völliger Rück-  
zug des Bundes), Variante II (Reduktion des Budgetkredites  
auf CHF 10 Mio. und weitgehender Abbau der gesetzlichen  
Auflagen zur Wahrung der «Swissness») und Variante III  
(Aktualisierung und Optimierung des AAG im Rahmen der  
bisherigen CHF 20 Mio.). Der Nationalrat hat sich in der Win-  
tersession klar für die Variante III ausgesprochen. Er zeigte  
sich überzeugt von der grossen Bedeutung der Schweizer

Schulen im Ausland und der Notwendigkeit, diesen eine längerfristige Planungssicherheit und ein zeitgemässes Instrumentarium zur Erfüllung ihres Auftrages zu geben. Im Unterschied zu heute soll die Förderung der schweizerischen Bildungspräsenz im Ausland gleich gewichtet werden wie die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer, wobei der finanzielle Rahmen auch künftig bei jährlich CHF 20 Mio. liegen soll. Wenn sich der Ständerat (frühestens in der Frühjahrssession 2010) dem Nationalrat anschliesst, wird der Bundesrat mit einer Gesetzesrevision beauftragt.

Das KSA dankt den Schweizer Schulen im Ausland, dem Bundesamt für Kultur, dem Auslandschweizerdienst des EDA, den Patronatskantonen, der Auslandschweizer-Ausbildungskommission sowie der Auslandschweizer-Organisation für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Irène Spicher

Geschäftsführerin KSA

## **Stiftung für junge Auslandschweizer**



**Kinderlager  
in St. Cergue**

357 Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren konnten in diesem Jahr durch die Stiftung für junge Auslandschweizer eine unvergessliche Zeit in der Schweiz verbringen. Dank dem Einsatz von rund 100 Leiterinnen und Leitern und Köchinnen und Köchen ist alles reibungslos über die Bühne gegangen. Herzlichen Dank an alle Mitglieder der Kantonalkomitees und des Stiftungsrates. Dank ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit dürfen wir jeden Sommer in viele lachende Kindergesichter schauen.

– Im Winter 08/09 hatten 68 Kinder in Sedrun (GR) und in Unterwasser (SG) die Gelegenheit, Ski und Snowboard zu fahren. Im Jugendskilager (Juskila) in der Lenk or-

ganisiert und durchgeführt vom Schweizerischen Ski-  
verband durften dieses Mal sogar 30 Auslandschweizer  
Kinder teilnehmen. Im vergangenen Sommer ermögliche  
te die Stiftung 289 Kindern in die Schweiz zu reisen und  
während zweier Lagerwochen voller Spiel und Spass die  
Schweiz, ihre Landschaften, Kultur und Geografie ken-  
nenzulernen.

- Während zwei Wochen waren die Auslandschweizer  
Kinder im Lager in Wengen (BE) damit beschäftigt, die  
ausgeflogenen Wengener Zwerge wieder zurück in ihr  
Zwergendorf zu bringen. Neben einer Fahrt auf das Jung-  
frauoch durften die 36 Kinder aus dem Lager in Wengen  
den ehrenvollen Besuch beim Bundespräsidenten Hans-  
Rudolf Merz geniessen. Die lebhaftige Kinderschar war von  
seinen Sprachkenntnissen stark beeindruckt.
- 50 Kinder belebten während zwei Wochen das Melchtal  
(OW). Um dem Tal zu entrinnen, besuchte die Lagerschar  
während zwei Tagen Luzern, erkundete die Stadt und  
übernachtete in den Gemeinschaftsräumen einer Kirche.  
Am Besuchstag in der Mitte des Lagers, konnten sich die  
Erwachsenen mit den Kindern über ihre Erlebnisse aus-  
tauschen.
- Das zwar sehr abgelegene, aber im idyllischen Jura ge-  
legene Ferienhaus bei Mont Dedos (JU) beherbergte für  
zwei Wochen 31 Auslandschweizer Kinder. Diese lernten  
viele Fabelwesen kennen, so auch einen fast zwei Meter  
hohen Gabelriesen. Die Kinder hatten Gelegenheit, auf  
einer zweitägigen Wanderung oder beim Ausflug nach  
Basel andere Ecken der Schweiz zu entdecken.
- Die Teilnehmer des Swiss Alpine Marathons wurden die-  
ses Jahr von den 36 Auslandschweizer Kindern aus dem  
Lager in Bergün (GR) angefeuert. Diese Gruppe veranstal-

tete an einem der schönsten Seen der Schweiz (Palpuognasee oberhalb Predas) eine Wasserschlacht. Danach beobachteten sie den Zug, der durch die Kehrtunnels fuhr.

- Malen, spielen, Musik machen, rodeln, baden und vieles mehr konnten die 41 Auslandschweizer Kinder aus dem Lager im ehemaligen Schulhaus in Lauenen (BE). Die Lagergruppe hatte aber auch alle Hände voll damit zu tun, dem Zwerg Quirli zu seinem Erinnerungsbuch zurück zu verhelfen.
- In St. Cergue (VD) versuchten verschiedene internationale Geheimorganisationen wie die CIA oder das KGB, im Rahmen verschiedener Geländespielen das Schwarze Loch zu finden. Schlussendlich gelang es diesen, es nicht nur zu finden, sondern auch einzufangen und gemeinsam mit den 36 Teilnehmenden nach Genf ins Cern zu bringen.
- Die Schweizer Reise führte die 21 Kinder von Zürich über Murten nach Bern und Luzern. Darauf ging's ins Tessin über die Greina-Ebene, durch das Bündnerland, um am Schlussabend in einer Höhle im Zürcher Oberland zu übernachten. Fast nie hat die Gruppe zweimal an einem Ort übernachtet. Das Zelten, Floss und Draisine fahren, Baden, Wandern, Biken und Klettern hat aber allen so viel Spass bereitet, dass man die Mühe des Immer-wieder-Packens gerne auf sich genommen hat.
- Gleich in der Nähe des Nationalparks steht das altehrwürdige Engadiner Lagerhaus in S-chanf (GR). 36 Kinder erkundeten dort die Umgebung und zogen es auch mal vor, draussen unter dem freien Sternenhimmel zu übernachten. Gemeinsam wurde ein Kuchen gebacken, den die ganze Gruppe abends am Lagerfeuer geniessen durfte.

In diesem Jahr konnte insgesamt 61 Auslandschweizer Familien durch Reduktionen der Lagerbeiträge oder Beteiligung an die Reisekosten finanziell unter die Arme gegriffen



werden. Auch im Namen der Kinder danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Simone Riner

Geschäftsführerin Stiftung für junge Auslandschweizer

## Stiftung Auslandschweizerplatz



**Auslandschweizerplatz, Brunnen**

Der «Platz der Auslandschweizer» in Brunnen wurde zusammen mit dem um den Urnersee führenden «Weg der Schweiz» 1991 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft der Öffentlichkeit übergeben. Besitzerin und Betreiberin des Areals ist die Stiftung Auslandschweizerplatz, an der neben der Eidgenossenschaft, dem Kanton Schwyz, der Standortgemeinde Ingenbohl und der Schwyzer Kantonalbank auch die ASO beteiligt ist. Diese stellt die Mehrheit im Stiftungsrat.

An seiner ordentlichen Jahressitzung unter der Leitung von alt-Ständerat Toni Dettling befasste sich der Stiftungsrat vorwiegend mit Gestaltung, Unterhalt und Nutzung des vielbesuchten Platzes. Er hiess den Vorschlag der Gemeinde gut, eine ebenfalls 1991 auf dem Ochsenplatz in Brunnen errichtete Steinskulptur auf den Auslandschweizerplatz zu verlegen.

Mit Bernhard Reutener verlor der Stiftungsrat im Mai sein wohl verdientestes Mitglied. Als damaliger Gemeindepräsident von Ingenbohl-Brunnen hat er entscheidend zur Gründung der Stiftung und zum Erwerb des Areals des heutigen Auslandschweizerplatzes beigetragen. Nach seinem Rücktritt vom Gemeindepräsidium akzeptierte Reutener, als einer der Delegierten der ASO weiterhin im Stiftungsrat mitzuwirken. Sein erfolgreiches Engagement für die Schaffung, Pflege und Popularisierung des Platzes der Auslandschweizer bleiben unvergessen.

## **Verein zur Förderung der Auslandschweizer-Organisation**

An der ordentlichen Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Auslandschweizer-Organisation am 8. August 2009 in Luzern wurde die Auflösung des Fördervereins beschlossen. Die Hauptargumente, welche zur Auflösung führten, sind die folgenden:

- Der Verein war zu wenig aktiv, um die ASO finanziell zu unterstützen.
- Die Zahl der Mitglieder nahm stetig ab.
- Die Mitglieder geniessen keinerlei effektive Vorteile.
- Eine neue Form der Unterstützung ist gefragt.

Diese neue Form soll in Zukunft die «Online-Community der Auslandschweizer» sein, die von der ASO im Sommer 2010 lanciert wird. Das Ziel der neuen Plattform Swiss Community wird es sein, die Auslandschweizer miteinander in Kontakt zu bringen, deren Bindung zur Schweiz enger zu gestalten und die ASO bekannter zu machen. Die Community erfüllt also einerseits die ideellen Funktionen, die der Verein innehatte. Andererseits bietet sie den Mitgliedern einen echten Mehrwert in Form von Information, Kommunikation und speziellen Angeboten.

Die ASO bedankt sich beim Vorstand und bei den Mitgliedern des Vereins zur Förderung der ASO herzlich für die Sympathie und das Engagement zugunsten der Auslandschweizer-Organisation während der vergangenen rund 38 Jahre.

# Anhang

## Anhang

---

### Zusammensetzung der Organe der ASO (Stand 15.04.2010)

#### **Auslandschweizerrat**

##### *Ehrenpräsidenten*

Jean-Jacques Cevey, a. Nationalrat,  
Montreux

Walther Hofer, a. Nationalrat, Stettlen

Georg Stucky, a. Nationalrat, Baar

##### *Präsident*

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,  
Genf

#### **Mitglieder des Vorstands**

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier/  
FR

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,  
Genf

Robert Engeler, Milano/IT

Remo Gysin, Vizepräsident, a. Nationalrat,  
Basel

Daniel Jaccard, Quästor, Bern

Thérèse Meyer-Kaelin, Nationalrätin,  
Estavayer-le-Lac

Elisabeth Michel, Vizepräsidentin, Osnabrück/DE

Sabine Silberstein, Singapur

Suzanne J. Violet, Cocoa Beach, FL/  
USA

#### **Auslandmitglieder**

##### **EUROPA**

##### *Balkan*

vakant

vakant

##### *Belgien*

René Strehler, Brüssel

Vakant

##### *Dänemark*

Urs Blattmann, Gesten

##### *Deutschland*

Verena Fenske-Gmür, Nürnberg

Elisabeth Michel, Osnabrück

Stephan Schläfli, Pforzheim

Vreni Stebner, Hamburg  
Reinhard Süess, Felsberg  
Peter S. Kaul, Radebeul  
Alex Hauenstein, Merzenich  
Albert Eduard Küng, München

#### *Finnland*

Hedwig-Elisabeth Von Hertzen-Rötheli,  
Helsinki

#### *Frankreich*

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier  
Dominique Baccaunaud, Sainte-Co-  
lombe-en-Bruilhois  
Elisabeth Etchart, Beaumont  
Edouard Landolt, Saint-Louis  
Serge Lemeslif, Paris  
Henri Rusconi, Lyon  
Geneviève Spengler, Marseille  
Daniel Tornare, Roanne  
Jean-Michel Begey, Lignan de Bor-  
deaux  
Pascal Germann, Morteau  
Françoise Millet-Leroux, Bercenay-le-  
Hayer  
Jean-Philippe Ottou, Hyères-les-Pal-  
miers

#### *Griechenland*

Alois Horlacher, Athen-Papagou

#### *Grossbritannien*

Margrit Lyster, London  
Alfred Wyser, West Lothian  
Alain Meyer, London  
Yves Guisan, Gibraltar

#### *Italien*

Robert Engeler, Milano  
Ruth Feri-Dubach, Mogliano Veneto  
Gian Franco Definti, Milano  
Irène Beutler-Fauguel, Cetone  
Reinhard H. Ringger, Taurisano  
Greta Latini-Nussbaumer, Perugia

#### *Irland*

Vakant

#### *Liechtenstein*

Daniel Jäggi, Vaduz

#### *Luxemburg*

Philippe Bernard, Bertrange

#### *Malta*

David Schembri, Msida

#### *Monaco*

Emanuel A. Hoffmann

#### *Niederlande*

Ruth Eversdijk, Amsterveen  
Valérie Estoppey, Zwolle

#### *Norwegen*

Isabella Aaroe, Oslo

#### *Österreich*

Albert Baumberger, Rankweil  
Ivo Dürr, Bisamberg/Wien  
Theres Prutsch-Imhof, Graz

*Polen*  
Ulrich Schwendimann, Warschau

*Portugal*  
Bruno Lehmann, Estoril

*Russland*  
Josef Schnyder, Moskau

*Schweden*  
Marc Strahm, Enebyberg

*Slowenien*  
Doris Poljsak-Kane, Vipava

*Spanien*  
Adrian Beer, Alcobendas  
Rita Strassmann, Pedreguer  
Audrey Ruchet Bach, Barcelona  
André Bolliger, Rambla dell Agua-  
Rubite

*Tschechische Republik*  
Vakant

*Türkei*  
Erich Ruppen, Besiktas-Istanbul

*Ungarn*  
John McGough, Budapest

## **AFRIKA**

*Ägypten*  
vakant

*Kamerun*  
Didier Planche, Douala

*Mali*  
Olivier Martin, Bamako

*Marokko*  
Verena Mouhid, Casablanca

*Nigeria*  
Alice Mbanefo, Montreux/CH

*Südafrika*  
Rolf Schudel, Johannesburg  
Peter Müller, Kapstadt

*Tunesien*  
Lotfi Loueslati, Riadh El Andalous

## **AMERIKA**

*Argentinien*  
Roque Carlos Oggier, San Jeronimo  
Norte  
Anna Maria Scacchi, Cordoba  
Nestor Brailard, Baradero

*Brasilien*  
Richard Lengsfeld, Rio de Janeiro  
Doris Jansen-Meier, Sao Paulo  
Urs Josef Bucher, Rio de Janeiro

*Chile*  
Max Ruh, Schaffhausen/CH

*Costa Rica*

Vakant

*Dominikanische Republik*

Ulrich Fankhauser, Santo Domingo

*Ecuador*

Christian Paredes, Richterswil/CH

*Guatemala*

Peter Walter, Guatemala

*Kanada*

Rolf A. Brulhart, Vancouver

John Barlett, Vancouver

Kati Lyon-Villiger, Ottawa

Ernst Notz, Toronto

Bruno Setz, Verdun

*Kolumbien*

Karl H. Schmid, Santa Fé de Bogotá

*Mexiko*

Karl Frei, Mexiko

Rolf Gafner, Mexiko

*Paraguay*

Eduardo Nüesch, Asunción

*Peru*

Olivier Perrottet, Peru

*Venezuela*

Pierino Lardi, Caracas

*Vereinigte Staaten*

Max Hächler, Scottsdale/AZ

Peter U. Jordi, Nutley/NJ

Hans A. Lenzlinger, New Glarus/WI

Jean-Rodolphe Luethi, San Diego

David W. Mörker, Minneapolis

Michael Muelly, Wexford/PA

Tom Neidecker, Santa Rosa

Suzanne J. Violet, Cocoa Beach/FL

**ASIEN**

*China*

Jan Forelli, Shanghai

*Hong Kong*

Anna Marie Peyer, Hong Kong

*Indien*

Myrta Welti, Delhi

*Israel*

Philippe Weil, Tel Aviv

Erich Bloch, Netanya

Jeanine Bollag

*Japan*

Roman Rauper, Funabashi

*Naher Osten*

Jürg Neuhaus, Jeddah

*Philippinen*

Urs P. Gressly, Manila

### *Singapur*

Sabine Silberstein, Singapur

### *Südostasien*

vakant

### *Thailand*

Regina Maeder, Bangkok

Thomas Gerber, Bangkok

### *Vereinigte Arabische Emirate*

Roger Schaerer, Abu Dhabi

### *Vietnam*

Daniel Keller, Hanoi

### *Zentralasien*

vakant

## **OZEANIEN**

### *Australien*

Marc Godat, Brisbane

Noemi Guyer, North Curi Curi

Beat Knoblauch, Sydney

Roland Isler, Heatherton

### *Neuseeland*

Emanuel Züst, Paraparaumu

Othmar Alois Hebler, Hawera

## **Inlandmitglieder**

Jacques-Simon Eggly, a.Nationalrat,  
Genf

Anita Fahrni-Minear, Islikon

Remo Gysin, a.Nationalrat, Basel

Hannes Heinimann, Bern

Antonio Hodgers, Nationalrat, Genf

Daniel Jaccard, Bern

Hans Kaufmann, Nationalrat, Wettswil

Andreas Langenbacher, Zürich

Rahel Laube, Bern

Filippo Lombardi, Ständerat, Melide

Christa Markwalder Bär, Nationalrätin,  
Burgdorf

Thérèse Meyer-Kaelin, Nationalrätin,  
Estavayer-le-lac

Monika Notter Hartung, Zürich

André Reymond, Nationalrat, Veyrier

Peter Schibli, Bern

Carlo Sommaruga, Nationalrat, Genf

Jean-Pierre Stern, Regensdorf

Philippe Vuillemin, Lausanne

Derrick Widmer, Aarau

Manfred Zimmermann, Freiburg

## **Geschäftsstelle der ASO**

Christine Allemann, Kommunikations-  
abteilung

Ladina Berta, Jugenddienst

Prisca Blindenbacher, Jugenddienst

Anna Diezig, Direktionsassistentin

Heinz Eckert, Chefredaktor „Schweizer  
Revue“

Hans Frey, Hauswart

Mirjana Glauser, Jugenddienst

Silvia Hirsig, AJAS

Miriam Hutter, „Schweizer Revue“

Attila Kiskéry, Buchhalter

Thomas Marthaler, Kommunikations-  
abteilung

Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechtsab-  
teilung und Direktionsstellvertreterin

Tom Morgenegg, Leiter Jugenddienst

Simone Riner, Geschäftsführerin SJAS

Ariane Rustichelli, Leiterin Kommuni-  
kationsabteilung

Ariane Roulet, SJAS

Ursula Schindler, Rechtsabteilung

Irène Spicher, Geschäftsführerin KSA

Andrea Spring, KSA

Rudolf Wyder, Direktor

Lauranne Zellweger, Geschäftsführerin

AJAS

## **Weitere Auslandschweizer- Institutionen**

### **Komitee für**

### **Schweizerschulen im Ausland**

#### *Vorstand*

Derrick Widmer, Präsident, Aarau

Stephan Berger, Verwaltungsrat Schu-  
le Rom, Rom

Urs Bucher, Schuldirektor, Madrid

Hermann Bürgi, Ständerat, Frauenfeld

Regula Dettling-Ott, Winterthur

Paul Fink, EDI, Bundesamt für Kultur,  
Bern

Daniel Halter, Schuldirektor, Bangkok

Martin Hutzli, Finanzsachverständiger,  
Zürich

Jean-François Lichtenstern, Chef Aus-  
landschweizerdienst EDA, Bern

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

#### *Geschäftsstelle*

Irène Spicher, Geschäftsführerin, Bern

Andrea Spring, Wabern



## **Verein**

### **Ausbildung junger Auslandschweizer in der Schweiz (AJAS)**

#### *Vorstand*

Antonio Hodgers, Nationalrat,  
Präsident, Genf  
Eveline Ulrich, Bundesamt für Kultur,  
Bern  
Deniz Gyger Gaspoz, Bern  
Jean-François Lichtenstern, Chef Aus-  
landschweizerdienst EDA, Bern  
Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechts-  
dienst ASO, Biel

#### *Geschäftsstelle*

Lauranne Zellweger, Geschäftsfüh-  
rin, Delémont  
Silvia Hirsig, Sachbearbeiterin, Biel

## **Stiftung**

### **für junge Auslandschweizer**

#### *Vorstand*

Philippe Vuillemin, Präsident, Lau-  
sanne  
Claude Howald, Vizepräsidentin, Ca-  
rouge  
Francine Asmis, Bern  
Conradin Bluntschli, Sekretär, Bern  
Marco Krebs, Kassier, Bern  
Hansueli Birchmeir, Schaffhausen  
Catherine Bolens, Lausanne  
Monique Zerobin, Erlebenbach

#### *Geschäftsstelle*

Christine Haldimann, Geschäftsfüh-  
rin, Bern  
Simone Riner, Projektleiterin, Bern  
Ariane Roulet, Sachbearbeiterin, Bern

## **Stiftung**

### **«Für die Auslandschweizer»**

#### *Stiftungsrat*

Jean-Pierre F. Stern, Präsident, Zürich  
Georg Stucky, Baar  
Derrick Widmer, Aarau  
Daniel Jaccard, Bern

#### *Sekretariat*

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

## **Stiftung «Auslandschweizerplatz Brunnen»**

### *Stiftungsrat*

Toni Dettling, Präsident, a. Ständerat,  
Schwyz

Alfred Auf der Maur, Brunnen

Pierre-Alain Bolomey, Mayens-de-  
Chamoson

Robert Engeler, Mailand/IT

Peter Geisser, Brunnen

Alex Hauenstein, Merzenich/DE

Edouard Landolt, St-Louis/FR

Norbert Mettler, Schwyz

Peter R. J. Müller, Wildegg/Cape Town/  
ZA

Theres Prutsch-Imhof, Graz/AT

Jean-François Lichtenstern, Chef Aus-  
landschweizerdienst EDA, Bern

### *Sekretariat*

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

# Bilanz

## Bilanz per 31. Dezember 2009

<b>AKTIVEN</b>	CHF
Kasse	4 177.90
Postkonto	35 603.96
Bankguthaben	424 943.04
Wertschriften	116 181.65
Debitoren	151 502.75
Transitorische Aktiven	32 341.85
Immobilien	1.--
Mobiliar	1.--
Ausrüstung für Lager	1.--
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>764 754.15</u></b>
<b>PASSIVEN</b>	CHF
Kreditoren	61 353.46
Delkredere	2 384.60
Rückstellungen	91 870.32
Transitorische Passiven	173 246.50
Allgemeiner Reservefonds	435 899.27
Stand 1. Januar	437 133.15
Aufwandüberschuss	-1 233.88
<b>Total Passiven</b>	<b><u>764 754.15</u></b>

# Betriebsrechnung

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2009

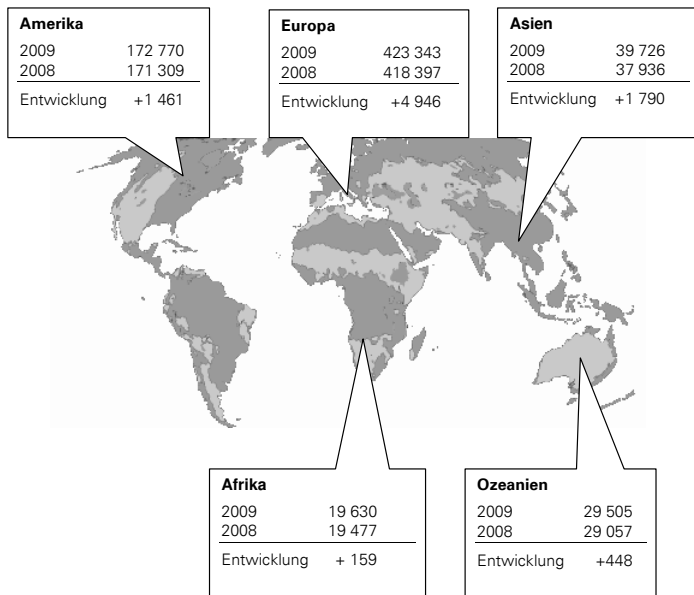
<b>ERTRAG</b>	CHF
Allgemeine Bundessubvention	955 000.--
Projekte und Dienstleistungen	1 015 625.88
Verrechneter Betriebsaufwand	819 375.36
Finanzerfolg	1 809.78
Verschiedene Einnahmen	114 547.70
Liegenschaftsertrag aus Nachlass A. Hubacher	29 268.45
Ausserordentlicher Erfolg	134 881.71
<b>Total Ertrag</b>	<b><u>3 070 508.88</u></b>
Aufwandüberschuss	1 233.88
	<b><u>3 071 742.76</u></b>
<b>AUFWAND</b>	CHF
Personalkosten	1 874 939.63
Infrastruktur	59 747.20
Betriebskosten	228 911.26
Dienstleistungen an Auslandschweizer	29 063.99
Kommunikation	135 447.94
Kongress	187 180.00
Jugenddienst	494 582.42
Bildung Rückstellung	61 870.32
<b>Total Aufwand</b>	<b><u>3 071 742.76</u></b>
Ertragsüberschuss	--
	<b><u>3 071 742.76</u></b>

Die Schweiz. Treuhandgesellschaft PricewaterhouseCoopers in Bern hat die auf den 31. Dezember 2009 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft und als richtig befunden.

# Auslandschweizer

## Auslandschweizer in der Welt

Die Auslandschweizerstatistik, Stand 31. Dezember 2009  
(inkl. Vorjahresvergleich)



### Impressum

Auslandschweizer-Organisation (ASO)

Kommunikationsabteilung

Grafische Gestaltung:

Lorenz Jaggi, Consign, Bern

Fotos: ASO

Bern, Mai 2010

Beraten

Informieren



*«Die ASO ist, seit 1916, im Dienste  
der Auslandschweizer»*

Verteidigen

Beraten

Informieren

Vernetzen



**Die Auslandschweizer-  
Organisation**

Alpenstrasse 26

CH-3006 Bern

Tel. +41 (0)31 356 61 00

Fax +41 (0)31 356 61 01

info@aso.ch

www.aso.ch

Beraten

Verteidigen

Informieren